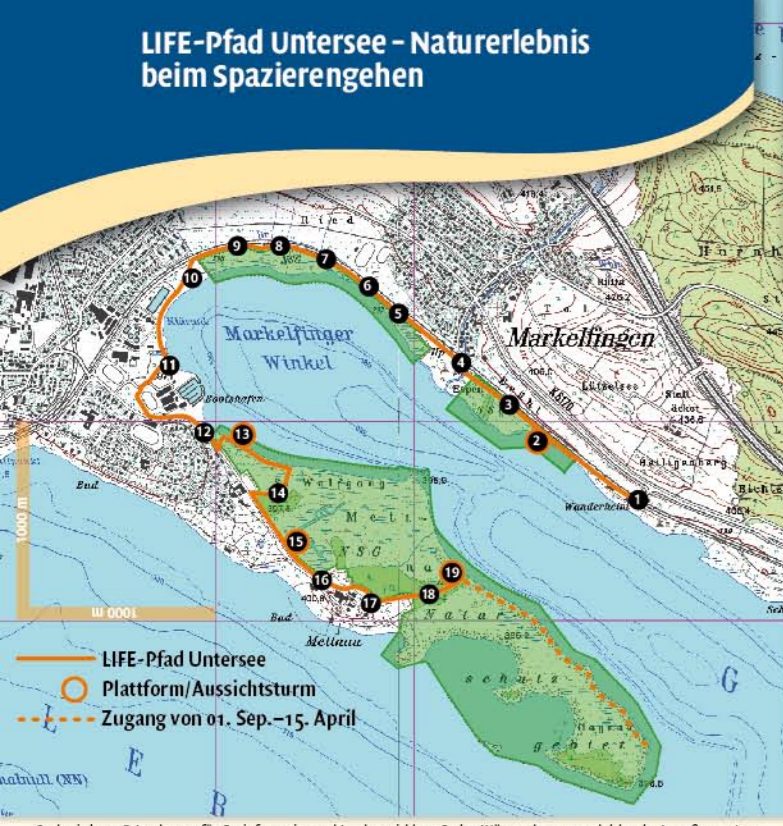




LIFE-Pfad Untersee



Der LIFE-Pfad Untersee wurde im Rahmen des Landesnaturschutzprojekts „Untersee life“ entwickelt, 2004 eröffnet und 2012 erneuert. Er wurde mit Mitteln des Finanzierungsinstruments „LIFE-Natur“ der Europäischen Union gefördert.

Inhaltliche Konzeption: Thomas Giesinger, Markus Peintinger, Rüdiger Specht

Koordination: Rüdiger Specht (Untersee life) Ernst Stegmaier (Regierungspräsidium Freiburg)

Gestalterische Konzeption, Illustration und Umsetzung: pragmadesign Dett/Staiger, Konstanz

Herausgeber: Regierungspräsidium Freiburg Referat Naturschutz und Landschaftspflege Bissierstraße 7 79114 Freiburg

© Regierungspräsidium Freiburg, 2006 und 2012

Was ist Untersee life?

Am Untersee erstreckt sich zwischen Markelfingen und Gaienhofen ein zusammenhängender Gürtel naturnaher Ufer-, Röhricht- und Flachwasserzonen auf 20 Kilometern Länge. Er setzt sich aus einer Kette von Naturschutzgebieten mit insgesamt 1.100 Hektar Fläche zusammen und ist Kulisse des Landesnaturschutzprojekts „Untersee life“. Dieser Lebensraumverbund ist als Brutplatz, Nahrungs- und Rastgebiet für Tiere und als Lebensraum für Pflanzen von europäischer Bedeutung und gehört daher zum europäischen Schutzgebietsnetz „Natura 2000“.

Kontakte und weitere Informationen:

Regierungspräsidium Freiburg
Referat Naturschutz und Landschaftspflege
Bissierstr. 7
D-79114 Freiburg
++ 49 (+) 7 61 / 208 41 29
Fax ++ 49 (+) 7 61 / 208 41 57
poststelle@rpf.bwl.de

Touristinformation Radolfzell
Bahnhofplatz 2
D-78315 Radolfzell
++ 49 (+) 77 32 / 81-500 und 81-501
Fax ++ 49 (+) 77 32 / 81-510
www.radolfzell.de
touristinfo@radolfzell.de

Naturfreundehaus Bodensee
Radolfzeller Str. 1
D-78315 Radolfzell-Markelfingen
++ 49 (+) 77 32 / 1 04 30
Fax ++ 49 (+) 77 32 / 1 35 95
www.naturfreundehaus-bodensee.de
nfhbodensee@t-online.de

Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege
Referat 85 Feuchtbodenarchäologie
D-78343 Gaienhofen-Hemmenhofen
++ 49 (+) 77 35 / 93 777 118
sabine.hagmann@rps.bwl.de
www.unesco-welterbe-pfahlbauten.de

NABU-Naturschutzzentrum Mettnau
Floerickeweg 2a
D-78315 Radolfzell
++ 49 (+) 77 32 / 1 23 39
Fax ++ 49 (+) 77 32 / 1 38 60
www.nabu-mettnau.de
nabu.mettnau@t-online.de



Liebe Besucher!

Willkommen auf dem LIFE-Pfad Untersee! Auf 19 Stationen um den Markelfinger Winkel erfahren Sie viel von dem, was Sie schon immer vom Bodensee wissen wollten. Woher kommen die hiesigen Enten? Was hat die Eiszeit uns hier hinterlassen? Wie lebten zu Ötztis Zeiten die Menschen am See? Und vieles mehr! Sie können den Pfad in jeder Richtung begehen – die Reihenfolge der Stationen ist nicht wichtig.



Station 1:
LIFE-Pfad Untersee: Leben zwischen Wasser und Land
Diese Tafel zeigt Ihnen, wo es langgeht.

Station 2:
Kinderzimmer auf dem Wasser, Blumengrüße aus der Eiszeit
Wieso wird das Nest des Haubentauchers vom ansteigenden Wasser nicht überschwemmt? Wie steht es um das Schicksal einer blauen Blume, die seit der Eiszeit bei uns lebt? Die Plattform bei dieser Station eröffnet Ihnen dazu einen wunderschönen Ausblick auf die Halbinsel Mettnau.

Station 3: Da ist was im Busch!

Entdecken Sie einige Hauptdarsteller in unserem Auenwald am Markelfinger Ufer!

Da ist was im Busch! Dort, wo am Ufer des Untersee-Gebüsch wächst, entsteht eine Lebensgemeinschaft, wie sie typisch für Südeuropa ist: ein lichter Wald mit viel Unterholz. Der gelegentlich überschwemmte, nährstoffreiche Boden ist Zierenefer, Weiden-Blattkäfer und andere Insekten beheimatet hier prächtig.

Frisch, Nachtigall und weitere Singvögel finden hier Singwarten und Brutplätze und gemüht fröhlich. Von Mitte April bis Ende Juni leben sie mit Körner, Fröhlich und bei Abenddämmerung singen sie besonders lieblich.

Weitere Informationen über die Untersee-Landschaft sowie ihre Tiere und Pflanzen erhalten Sie im NABU-Naturschutzzentrum Mettnau und Walmtalanger Ried.

Meine Spezialität: Fischchen, Blüten.

Ganz in Tarnfarben gebildet – fast wie Robbi Hood!

Wichtig: Die hier im Busch lebenden Tiere sind sehr empfindlich gegenüber Störungen. Bitte nicht zu nah an die Tiere herantreten und keine Geräusche machen!

Station 4: LIFE-Pfad Untersee: Leben zwischen Wasser und Land

Eine Übersicht wie Station 1 für alle, die erst am Campingplatz Markelfingen in den Pfad einsteigen.

Willkommen im Natura-2000-Schutzgebiet „Untersee“. Es erwartet Sie seltene Tiere und Pflanzen, Entwürfe in die Eiszeit und eine faszinierende Landschaft zwischen Wasser und Land. Wir berichten Ihnen darüber, wie sich das Leben der Menschen mit dem See in den vergangenen Jahrhunderten gewandelt hat und welche Rolle die Natur dabei spielte.

Weitere Informationen über die Untersee-Landschaft sowie ihre Tiere und Pflanzen erhalten Sie im NABU-Naturschutzzentrum Mettnau und Walmtalanger Ried.

Viel Freude wünschen Ihnen das Regierungspräsidium Freiburg und der Naturschutzband Deutschland (NABU).

Station 5: Schnell wie ein Schilfhalm

Schilf ist langweilig? Von wegen. Wir zeigen Ihnen, dass es sich um eine Rekordpflanze handelt!

Schilf ist ein Spätkünder. Erst im Mai beginnt es zu wachsen, wenn die meisten anderen Pflanzen längst ausgetrieben haben. Dafür wächst es dann um so schneller. Bis zu vier Zentimeter am Tag! Das ist auch nötig, denn das Schilf verliert im Winter viel Wasser. In manchen Jahren verliert das Schilf das Wasser durch den rasch steigenden Wasserstand im Frühjahr. Dann sterben die neu gewachsenen Halme ab.

Mein Lied singe sich am liebsten von einem hohen Schilfhalm aus.

In meiner Jugend betrat ich das Schilf als Atemrohr.

Ich nehme gerne die Sonnenhitze zwischen den Schilhalmen.

Station 6: Nur nicht auffallen!

Die Kunst des Versteckens und Tarnens beherrschen Schilfbewohner besonders gut. Die meisten sind Spezialisten, die nur im Röhricht leben können. Das Schilf bietet alles, was sie brauchen: Im Wald aus Halmen leben sie gut versteckt vor Feinden. Zugleich sind Schilfröhrichte Lebensraum vieler Insektenarten – die reich gedeckter Tisch für Vögel. Die Menschen von Rohngänsen und Röhrgänsen nutzen lange Schilfhalm als Singwarten, um ihre Reviere zu markieren.

Mir hat das Schilf die fischen Äggschen-bürsten Stellen an den Halmen zu verdanken.

Ich nehme gerne die Sonnenhitze zwischen den Schilhalmen.

Station 7: Kinderzimmer auf dem Wasser

Werbung mit Wasserläufer.

Für viele Brutvögel ist der Bodensee Kinderzimmer, Flaniermeile und Speisekammer. Auf wechselnde Wasserstände haben sich Haubent- und Schwarzhalstaucher sowie das Blässhuhn speziell eingerichtet: Ihre Nester schwimmen. Steigt das Wasser, heben sie sich mit.

Zwischen 30 und 50 Paare Haubentaucher und ebenso viele Blässhühner sowie einige Paare des europaweit seltenen Schwarzhalstauchers – einer besonderen Schilfbrüter – in diesem Teil des Untersees, dem Markelfinger Winkel. Flachwasserbuchten und Schilfröhrichte machen den Untersee für Taucher zu einem guten Brutgebiet.

Wichtig: Die hier im Busch lebenden Tiere sind sehr empfindlich gegenüber Störungen. Bitte nicht zu nah an die Tiere herantreten und keine Geräusche machen!

Station 8: Blumengrüße aus der Eiszeit

Nachdem die Gletscher der Eiszeit vor 10.000 Jahren geschmolzen waren, hinterließen sie große Kiesfelder. Kleinwüchsige Pflanzen besiedelten diese als erste. Als es wärmer wurde, verdrängten Gräser und Blüme die Eiszeitpflanzen. Nur auf Kiesfeldern des Bodensees blüht heute noch das Bodensee-Vergissmichnicht – wie vor 10.000 Jahren. Hier steht im Sommer wochenlang das Wasser. Kein Problem für das Bodensee-Vergissmichnicht. Es kann unter Wasser wachsen.

Station 9: Blütenzauber durchs Jahr

Eine Streuwiese zeigt im Jahreslauf unterschiedliche Gesichter. Das Pfingstgras ändert seine Farbe – von leuchtig im Frühjahr bis strohgelb im Winter. Darüber lässt die jeweilige „Blüte der Saison“ ihre Fortpflanzler leuchten. Für Bienen und viele Schmetterlinge ist das Tisch gedeckt.

Eine Streuwiese braucht armen Boden. Wer sie will, darf nicht düngen! Die Pflanzen der Streuwiese kommen damit gut zurecht. Bevor Blüten und Blätter absterben, pumpen sie die Nährstoffe von dort in ihre Wurzeln und Knollen. Recycling auf botanisch.

Station 10: Urwald von morgen

In Mitteleuropa sind gleichbleibende Landschaften selten. Doch was passiert, wenn wir die Gebiete einfach in Ruhe lassen? Bei einem Spaziergang am Untersee können Sie miterleben, wie eine Landschaft allmählich „erwachen“ wird: von der Streuwiese bis zum wertvollen Mischwald.

Heißt Naturschutz also „alles wachsen lassen“? Nichtsweg! Am Untersee ist eine Vielfalt von Lebensräumen das Ziel. Damit sichert man einer großen Zahl von Tier- und Pflanzenarten das Überleben. Daher lautet das Motto für den Naturschutz hier: „Mal offen halten – mal wild!“

Naturgenuss rund ums Jahr

WINTER: Hochsaison auf dem Wasser: Tausende von Wasservögeln bevölkern die Flachwasserzonen. Vom 01. September bis zum 15. April ist zudem der Pfad vom Mettnauturm bis zur Spitze der Halbinsel Mettnau offen – mit einem herrlichen Ausblick auf die Insel Reichenau!

FRÜHLING: Morgenkonzert: Storsolistin ist die Nachtigall, die im April und Mai an mehreren Stellen entlang des LIFE-Pfades singt. April bis Juni ist die beste Zeit, die Balzrituale seltener Enten (Aussichtsplattform Strandbadstraße Mettnau) oder der Haubentaucher (Plattformen am Seeufer) zu verfolgen.

SOMMER: Auf den Streuwiesen ist Hochblüte von Mai bis September. Nutzen Sie die Gelegenheit, auf einer NABU-Führung die Farbenpracht von Mehlsprimel & Co. kennen zu lernen!

HERBST: Beste Zeit zum Federn sammeln: Ab Ende August wechseln viele Enten in den flachen Buchten ihr Gefieder. Besonders farbenprächtig sind oft die Sonnenuntergänge – am besten genießen Sie sie vom Markelfinger Ufer aus.

Station 11: Gras wertvoll wie Kartoffeln!

Um 1900 war eine saumlose Streuwiese so wertvoll wie ein Acker. Hier wächst das hohe Pfingstgras. Die Bauern brachten es als „Erntestroh“ und haben das Gras in Stall eingestreut – daher der Name „Streuwiese“. Viehtil entstand nebenbei: Mehlprimel, Enziane und Orchideen finden hier einen Lebensraum, den es woanders nicht mehr gibt.

Station 7:
Gras: wertvoll wie Kartoffeln!
Wussten Sie schon, dass zu früheren Zeiten die Bauern mehr für eine saumfuge Streuwiese gezahlt haben als für ein gleichgroßes Stück Acker? Diese Station erzählt Ihnen mehr darüber.

Station 12: Blütenzauber durchs Jahr

Eine Streuwiese zeigt im Jahreslauf unterschiedliche Gesichter. Das Pfingstgras ändert seine Farbe – von leuchtig im Frühjahr bis strohgelb im Winter. Darüber lässt die jeweilige „Blüte der Saison“ ihre Fortpflanzler leuchten. Für Bienen und viele Schmetterlinge ist das Tisch gedeckt.

Eine Streuwiese braucht armen Boden. Wer sie will, darf nicht düngen! Die Pflanzen der Streuwiese kommen damit gut zurecht. Bevor Blüten und Blätter absterben, pumpen sie die Nährstoffe von dort in ihre Wurzeln und Knollen. Recycling auf botanisch.

Station 8:
Blütenzauber durchs Jahr
Entdecken Sie die Vielfalt der Streuwiesen! Hier herrschen besondere Farbtöne vor, und jede der beteiligten Pflanzen ist eine Rarität.

Station 13: Urwald von morgen

In Mitteleuropa sind gleichbleibende Landschaften selten. Doch was passiert, wenn wir die Gebiete einfach in Ruhe lassen? Bei einem Spaziergang am Untersee können Sie miterleben, wie eine Landschaft allmählich „erwachen“ wird: von der Streuwiese bis zum wertvollen Mischwald.

Heißt Naturschutz also „alles wachsen lassen“? Nichtsweg! Am Untersee ist eine Vielfalt von Lebensräumen das Ziel. Damit sichert man einer großen Zahl von Tier- und Pflanzenarten das Überleben. Daher lautet das Motto für den Naturschutz hier: „Mal offen halten – mal wild!“

Station 9:
Urwald von Morgen
Alles fängt klein an. Auch Urwälder. An dieser Station können Sie das Rad der Landschaftsgeschichte mal nach vorne drehen ...

Station 10:
Kinder der Eiszeit,
Vakuumverpackt:
Pfahlbauten am See
 Was haben Mensch und Bodensee gemeinsam?
 Beide sind Kinder der Eiszeit!
 Die eine Tafel erzählt von diesem folgenreichen Abschnitt der Erdgeschichte, und die andere von Ötzi's Zeitgenossen am Bodensee.



Station 11:
Gäste aus Sibirien,
 Wenn Vögel Federn lassen
 Jedes Jahr kommen Zehntausende von Gästen, Ruhe- und Erholungssuchenden an den Untersee – auf ihren eigenen Flügeln: Es sind Wasservögel, und diese Station ist ihnen gewidmet.



Station 12:
Wasser, Wildnis,
Wohlbe finden
 Hier zeigen wir Ihnen ein Beispiel dafür, dass sich Ökologie und Ökonomie nicht ausschließen!



Station 14:
Rasenmäher und
Strauchdiebe
 Eine Vorstellungsrunde der vierbeinigen Mitarbeiter des Naturschutzes!



Station 13:
Das große Fressen,
Dschungel unter Wasser
 Essen ist wichtig. Bei Vögeln sogar entscheidend für das Aussehen. Wie, das sehen Sie im ersten Teil.



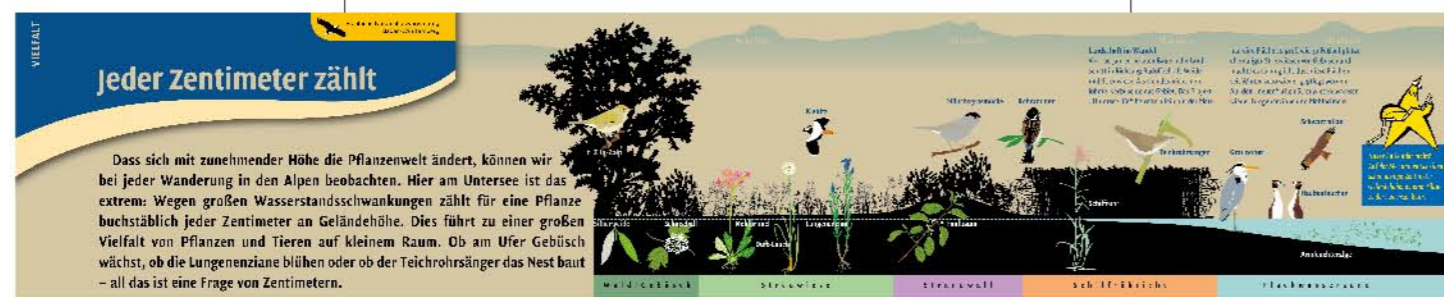
Der zweite Teil zeigt Ihnen, was sich unter der glatten Wasseroberfläche verbirgt ...
 Übrigens: Die Plattform ermöglicht Ihnen den besten Ausblick auf den Markelfinger Winkel und die Höhen des Bodanrück!



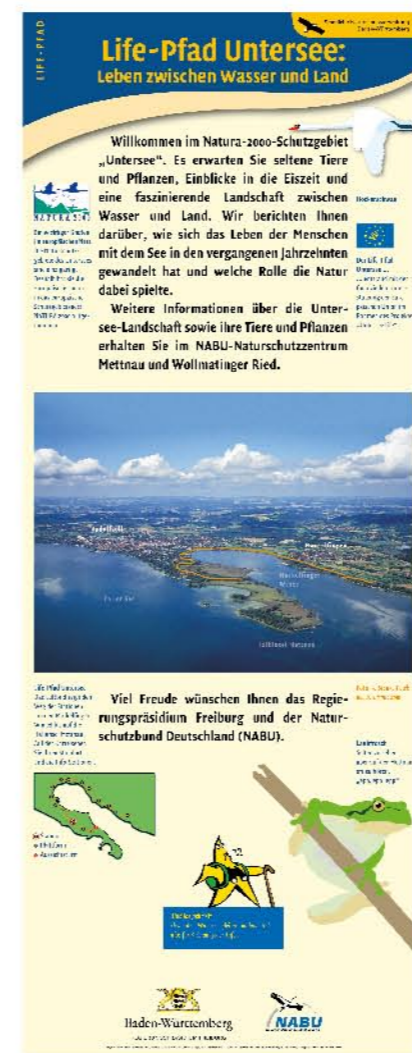
Station 15:
Ballungsraum für Vögel
 Versteckt im Schilf liegt einer der produktivsten Entenbrutplätze am Untersee: der Ententeich Mettnau. Von der Aussichtsplattform aus können Sie dem bunten Treiben zusehen und mit Hilfe der Tafel seine Bewohner bestimmen.



Station 19
Jeder Zentimeter zählt,
Das europäische Haus hat einen Garten
 In der Natur kommt es auf kleinste Details an – auch auf der Mettnau. Die andere Tafel erzählt Ihnen von einem der ehrgeizigsten Projekte der Europäischen Union – und davon, was das mit unserem Untersee zu tun hat. Genießen Sie nebenbei den einzigartigen Rundumblick auf die Untersee-Landschaft!



Station 16:
LIFE-Pfad Untersee: Leben
zwischen Wasser und Land
 Ein Willkommen und eine Übersicht für diejenigen, die erst am Strandbad Mettnau auf den LIFE-Pfad Untersee stoßen.



Station 17:
Bürgermeister mit Weitblick
 Viele haben geholfen, das Naturerbe auf der Mettnau zu erhalten. Diese Station erzählt von Helfern im Naturschutz – vom Bürgermeister bis zur Teilnehmerin am Freiwilligen Ökologischen Jahr.



Station 18
Unordnung muss sein ...
Der Auenwald ist der
Tropenwald Mitteleuropas.
 Werfen Sie einen Blick hinein!



Wegweiser und Kinderfigur
 Der LIFE-Pfad Untersee ist mit Wegschildern durchgängig gekennzeichnet. Achten Sie auf den „Stern“ auch auf den Tafeln: Als Kinderfigur stellt er Fragen und gibt Infos.

